

d' Seagarrätscho

Amtliches
und vielfach verdammtes
Organ der Gemeinde Sägen
garantiert subventionstfrei

stadtmuseum
DORNBIRN
stadtrarchiv



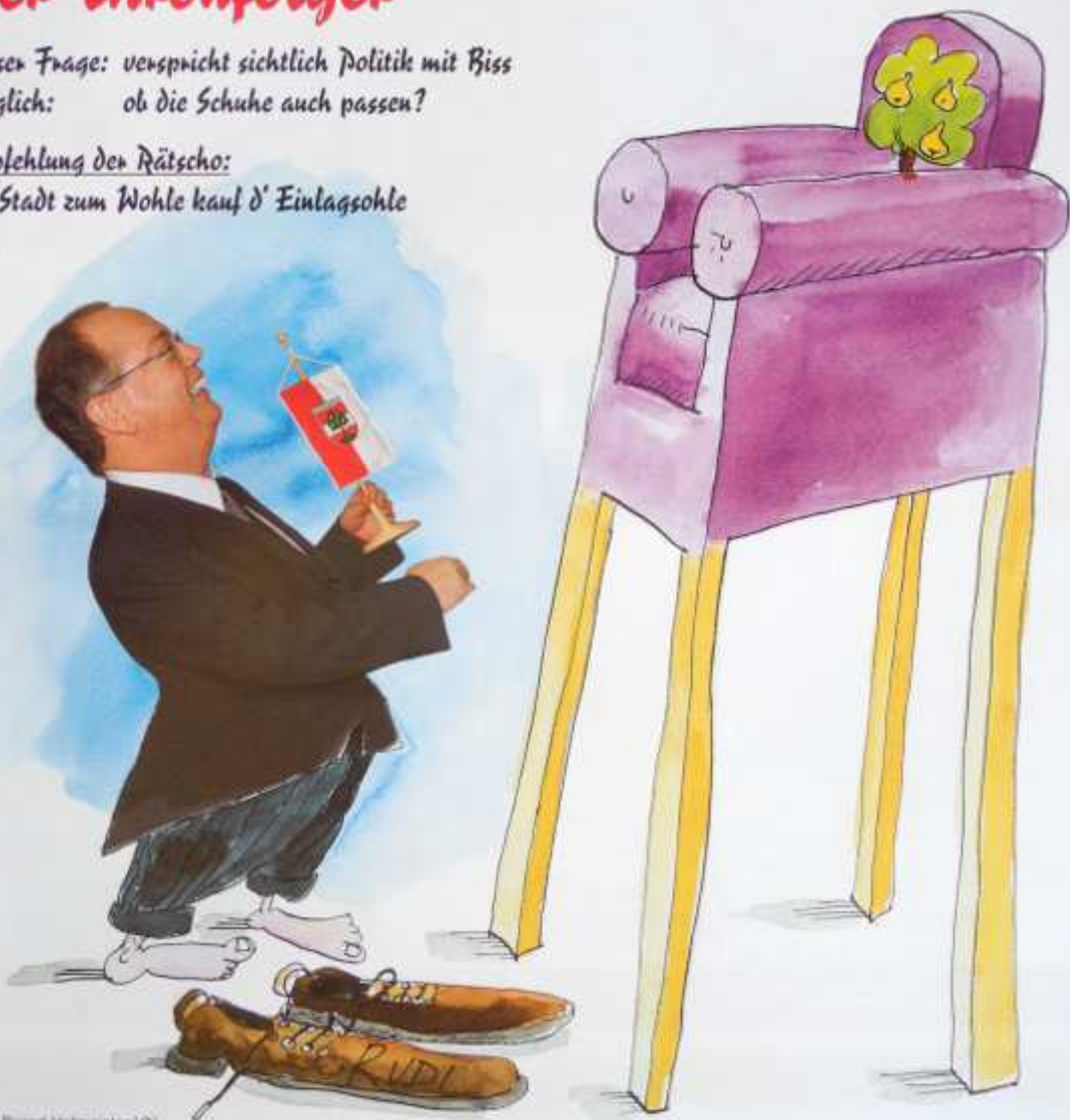
SONDERAUSGABE
Dornbirn, am 4.2.1999
aus dem Medienhaus Sägen
E-mail: internärrsch.@.at
Preis: ATS 40,- EURO 3,-
(weil's du bischt)

Der Thronfolger

Ausser Frage: verspricht sichtlich Politik mit Biss
Fraglich: ob die Schuhe auch passen?

Empfehlung der Rätscho:

Der Stadt zum Wohle kauf d' Einlagsohle



**MAN SPRICHT NUR NOCH
IN EURO -
MAN DENKT NUR NOCH
IN EURO**



Es segne euch
der allmächtige
EURO



NEUROLOGE



FRISEURO



ZAHNDOMPTEURO



OPERATEURO



Der EURO sorgt für Schwung und Dynamik



Mutiger Hochseilakt mit Gaul am Spielboden



Karli Hab's Bubi im PANEUROPÄISCHEN Muster-Mast-Betrieb

Was Walter auf dem Marktplatz war, ist Klaus Winkler der Messe-Kreuzungsstar

„Heast ou Visiona?“



Jo, echte Kulturvisionen

Dornbirner, wenn ihr recht wäht, und der Stadt das Geld nicht fehlt, müßt ihr nicht mehr lange warten, bis wir die Kulturvisionen starten und erweitern eine geile Dornbirner Kulturstadtmeile. Dort, wo heut Kunstwerke stehen, wird ein Großdenkmal entstehen für den Rudi, den dann alten, übergroß, modern gehalten. Ein Museum noch für Chrysler und die ausgestorbenen Greißler, ein neuer Stadtpark schönster Zier auf dem Rüscherke-Revier,

zwischen Blumenstraußrabatten im kühlen zarten Baumesschatten entsteht in modernster Baustruktur das Haus der Mumien-Natur! In des Rüscherkes alten Hallen soll nun der Naturgeist wallen. Aus Gauls bishergem Würstelprater entsteht das erste Stadttheater. Den Musentempel Conrad Sohm, nach der Enz, so nah beim Strom, baut man zum noblen Haus als Dornbirns Jazz-Konzertsaal aus, mit dem hohen, hehren Ziele der Dornbirner Musikfestspiele.

Und in Höfles aufgestocktem Bau gib'ts eine Druckmaschinenschau. D'Seagarrätscho - wie man erfährt wird zum Stadtamtsblatt erklärt.

Alle Pläne aufzuzählen, fehlt mir hier die Geduld und auch 's Papier. Um all das zu realisieren müßt ihr richtig reagieren: den Stadtrat für kulturelle Sachen zum neuen Bürgermeister machen. Das meint nicht ohne Ironie ein kulturbeflüßner Kikeriki!

Droht in Dornbirn ein Mangel an Schweinereien?

Dem wortgewaltigen Schweinebaron **Su Marte** ist es gelungen, unsere Stadtväter davon zu überzeugen, daß unser Ländle bzw. Stadt schon so sauber geworden ist, daß direkt ein Mangel an Schweinereien zu befürchten sei. Um diesem Übel vorzubeugen, haben - großzügig wie unsere Stadtväter sind - beschlossen, eine Schweinehaltungsprämie analog der Viehhaltungsprämie zu gewähren. Förderungswürdig sind natürlich nur größere Schweinereien, und nicht jeder, der eine biöde Kuh hat.
P.S.: Da Schweinereien meistens auswärts stattfinden, wäre die Prämie schon angebracht.

Falschparker Bmstr. Illegal

Der frischgebackene Baumeister **Gilligen Erald** hatte an einem schönen Sommerabend ein langersehntes Rendez-vous mit einer deutschen Blondine und wollte sie nobel auf den heimischen Karren zum Essen ausführen. Kaum oben Platz genommen und den ersten Schluck Bier genossen, ruft man den Fahrer des schwarzen Audi Coupe mit dem amtlichen Kennzeichen DO 9 DRK zwecks dringendem Umparkieren. Daß sie dann schon satt war (angefressen), als er wieder oben ankam, versteht sich von selbst. Wir empfehlen, das nächste Mal am Boden zu bleiben.



An der Sägen ist alles gelägen

(Von dort kann man Geschichten und Sensationen berichten)

Der letzte Sommer war sehr heiß, jeder kämpfte mit dem Schweiß. Und Ilse überspannt den Bogen als sie so halb ausgezogen mit dem Kleidchen in der Hand im Brunnentrog des Nachbarn stand. Doch Helmut mit Getränkekübel fand die Show gar nicht so übel.

Anfrage

Ist es möglich, daß man beim Jassen, wenn man Bock spielt und zwei Assen hat, in den Kontra-Sack kommen kann?

Lieber Fragesteller, es ist nur schwer möglich, aber wenn das jemand beantworten kann, dann nur die

Mili, Schwester des Jasser-Papstes, Kontaktadresse Schiffla

Neue Hosen für eventuell andere Zeiten!

Es ging einst eine Dame um ein Bekleidungsstück zu kaufen, in ein Geschäft, das auch Mamamoden führte. Man suchte und schaute, probierte und kaufte. Zu Hause - Mama da schau her - die neue Hose so weit und bequem. Doch die Mutter voll Entsetzen - das sind ja Umstandshosen! Da man sich genierte, die noch nicht benötigte Hose umzutauschen, wird sie im Kasten gut verstaut und gewartet, bis eventuell der nicht gedachte Umstand eingetreten ist.

Hosen auf Vorrat ohne Bedenken werden gekauft von Mirgit Bähr.

Der Unfall

Jenseits des Jordans macht das Gerücht die Runde, daß Herr Stausstoni auf der Fahrt zu einem wichtigen Termin in St. Gallen einen unliebsamen Unfall gehabt habe. Er habe ihn aber nirgends gemeldet, weil er weder mit einem anderen kollidiert, noch jemandem aufgefahren sei. Es sei ihm nur plötzlich etwas in die Hose gefahren, was dort eigentlich nichts zu suchen habe. Mangels einer Zwerthose habe er dort in keine Reinigung gehen können, so daß er im eigenen Saft schmorend, unverrichteter Dinge wieder heimfahren mußte.

An guata Roat a Molar's Gerhard

Wenn'd wiedr amol an neua Fernsehär koufftscht und schtundalang davor hockascht und probierscht, daß a farbig's Bild kut, dänn hol lieber dine Schwögarin (Doris) - dia ka dr glei säga, daß däs an Schwarz-Weiß-Film ischt.

Rudis Pensionsangst

Rudi gab in einer Grundverkehrskommissionssitzung seine geheimen Pensionsängste preis. Wenn nicht bald ein innovativer Dornbirner eine „Buschlmaschine“ erfinde, laufe er als pensionierter Bürgermeister Gefahr, seinen wohlverdienten Ruhestand beim „Buschla“ verbringen zu müssen. Es könne doch nicht schwer sein, eine Maschine nach seinen Vorstellungen (die er gestikulierend bildlich untermalte) zu entwickeln. Es wäre nur ein Greifarm nötig, der die Äste ertaßt und einschiebt, eine Schneidvorrichtung, die exakt auf Buschlolänge abschneidet und ein Binder, der die Buschel fixiert.

Angebot der Redaktion:

Wil ma dich zu Haus nicht mehr, werde Ratscho-Redakteur

Wir hören das Gras wachsen



Zur Gelben Wand und zur roten Landespolitik werde ich künftig einen Sicherheitsabstand einhalten. Wer ihnen als Frau zu nahe kommt, kriegt nämlich unweigerlich ein paar auf den Schädel.

Sofort sprengen! ...habe ich gesagt - da wären die Steine dem Rudi schön auf den Kopf gefallen und die Gelbe Wand hätte uns einen roten Erd-rutsch(sieg) im Bremenmähd gebracht. Und jetzt kommen diese blöden Innsbrucker und blasen wieder alles ab!



Die neuen Dornbirner Geologie-Experten: Gebi Greber und Landes-Polit-Expertin Angelika Fußnegger vor der Gelben Wand am Breitenberg.

Die „Gelbe Gefahr“ am Breitenberg

Es ist die gelbe steile Felsenwand, am Breitenberg weitem bekannt, ein Beben, ja der aller kleinste Furz, könnt' bringen sie zum Sturz, und dann fällt so ein Riesentrum - auf's Bremenmähd - wie dumml! Die Geologen sind sich da nicht einig: fällt's erst in 100 Jahren oder schleunig? Auch sprengen ist nicht ungefährlich - so was macht man auch nicht jährlich! Ein paar Stadtpolitiker sind da viel schlauer und wissen natürlich alles viel genauer: Rudi Sohm schiebt alles auf den Bund, doch Wiener hocken sich die Sessel wund, wollen am liebsten prüfen, länger messen, auf's Zahlen waren sie noch nie versessen! „Die ÖVP-Regierung bringt nichts weiter“, ätzt der rote Greber, „ich bin viel gescheiter!“ Man solle sprengen den verfluchten Stein - dies bring' ihm Bremenmähdler Stimmen ein. Plötzlich melden Innsbrucker Geologen, die Amsterdamer hätten arg gelogen! So bedrohlich sei die Wand ja nicht, bewegt sich kaum - bei dem Gewicht! Die Sprengung ist nun aufgeschoben, der Wahlkampf muß woanders toben. Die Wiener werden erst mal messen - nach Wahlen wird's vielleicht vergessen ...

Rätscho-Eigenbericht: (kf)

Rathaus: Ärger mit dem Schießhütle

Die Stadt hat mit dem Einkaufszentrum für die Durchführung größerer Veranstaltungen auf dem Dornbirner Marktplatz vereinbart, daß bis mindestens 22 Uhr ein mobiler WC-Toilettenwagen aufgestellt wird, um zu verhindern, daß die Besucher nur die Gastioziale benutzen oder gar im Martinspark den Rasen düngen. Bei größeren Festen, wie etwa beim Jazz-Festival, verschwand jedoch der Klowagen jedesmal bereits um 20 Uhr, sodaß gerade beim größten Bierverbrauch keine Gelegenheit zum Pinkeln mehr da war.





Straßen- und Schneebericht der Garten- und Schneestadt Dornbirn

Dornbirn-Kehlegg und Dornbirn-Ebnit ganzjährig mit Winterreifen und Schneeketten befahrbar.

Die Straßenmeisterei teilt mit, daß die Hinweistafeln „Nur mit Schneeketten“ bei aporen Straßen nicht gleich geändert werden, da Schneeketten bei starkem Streusplitt auch das Befahren erleichtern, nur ist dies nicht allgemein bekannt.

Die Meistersträßerei

Lieber einen Rosenkrieg als ein dorniges Bett!

Tüür, aber okay!

I-n-ar Debatte über do defizitäre Abschluß bim Spielbodo hej uona gmuont, daß ma eabo uf om Spielbodo bodo hoch gspielat und dorbej a klä vorloro hej. Ma söll aber dom Klond do Luftballo loh. Ma wär dänn a klä zfriedonor und wänigor ufsäsig. Und dor öffentliche Hand künn-as doch uf uo Defizite meh oder wänigor nid a-ko. Ma linanzior wello-weag mängo andoro Schmarro-ou!

Gemeindeblatt-Anzeige:

Sie wollten schon immer einmal richtig-draufflos ballern?
Dann kommen Sie doch zum

Großen Tauben-Schießen am Marktplatz am Samstagnachmittag, den 12. August 1999

Beim anschließenden **GRILLFEST** können Sie Ihre selbst geschossenen **Täubchen** verzehren. Gleichzeitig tun Sie etwas für die Umwelt und gegen den Taubendreck!

Kleinkalibergewehre und Munition werden vom Forstamt der Stadt Dornbirn gratis zur Verfügung gestellt. Nur eine Bitte: Zielen Sie bitte nicht auf Fensterscheiben und lebende Personen!

Bei durchschlagendem Erfolg wird die Veranstaltung am kommenden Samstag wiederholt.

Nur tote Tauben halten die Straßen sauber!

Das Einkaufszentrum Dornbirn und das Krisenkomitee zur Belebung der Innenstadt

Bezahlte Anzeige

Krenn & Co.

Ach, wie hatten's ehemals
die Kirchenfürsten doch bequem:
Was sie wollten wurd' geboten,
Unerwünschtes strikt verboten,
Und das Volk hat's unzerkaut
folgsam gegessen und verdaut.

Heute macht den „Römer“-Pfaffen
immer mehr das Volk zu schaffen.
Es beginnt sich gleich zu wehren,
wollen sie es Mores lehren,
weil es eben aufgeklärt
nicht gern in alten Bahnen fährt.

Da hilft kein Aber und kein Wenn,
kein Kardinal und auch kein Krenn,
kein Streit und keine Hinterlist,
wenn's Volk nicht einverstanden ist,
weil schließlich auch der Heilige Geist
das Volk im Denken unterweist.

Und dieser Geist ging den honoren
Kirchenvätern-scheint's verloren.
Sie predigen den Menschen Frieden
und streiten selbst wie nie hienieden,
Ihnen fehlt Gottvaters strenge Hand
und des Heiligen Geistes Hausverstand!





Die ersten weiblichen Stierkämpfer in Mühlebach

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit blieb das Auftreten der ersten weiblichen Toreros im Hatlerdorf. Die Veranstaltung war in einer Obstbündt an der Raiffeisenstraße unter wunderschönen Mostobstbäumen. Als Schutzzone stellten sie den Aebi „Mila 1“ aufs Grundstück. Die Matadorinnen „Mili“ und „Meise“ begannen mit aufreizenden Bewegungen die Aufmerksamkeit des Stieres zu erlangen, was anfänglich nicht wirkte. Erst als sie den Obstaufleser-Trick anwandten und mit krummem Rücken das Hinterteil abwechselnd in die Höhe reckten, erwachte in dem Stier der Urinstinkt und er blies zum Angriff. Mili parierte sofort mit flinken Beinen und rief noch ihrer Partnerin zu: „Hock ufs Dach vom Aebi!“ In der Folge überstand der Aebi mit seiner Dachfigur alle wütenden Attacken des Bullen. Als jegliche Nachbarschaftshilfe ausblieb und die Stieroma sagte „In zwei Tagen kommt eh der Metzger“ wurde ein weiterer Fluchtversuch unternommen und der war anscheinend erfolgreich. Der Aebi ist jedenfalls wieder in der Garage, die zwei Kämpferinnen wieder wohlauf am häuslichen Herd und der Stier verwurstet. Ende gut - alles gut!



Wenn einer eine Reise tut

Zu acht haben sie eine Wochenendreise nach Prag gemacht. **Rosemarie, Heidi, Berndt und Hans** stiegen am Bahnhof in den Bus von Heren Burger ein. Zuerst wunderten sie sich, daß der Bus die anderen vier bei der Herburgergarage und beim Schwänen nicht einsammelte, aber im Wallenmahd machten sie den Buschauffeur darauf aufmerksam, daß noch vier Leute vergessen worden seien. Als der Fahrer fragte, wohin sie denn wollten, sagten sie nach Prag. Wir fahren aber in die Toscana, grinste der Chauffeur. Nach einer unfreiwilligen Stadtrundfahrt durch Dornbirn trafen sie dann noch Bärbel, Wolfi, Monika und Flobert und fuhren nach Prag.

Zum Watzenegger Briefbombenalarm

Liebe Claudia, wenn Du wieder einmal Schalmeien-CD's bestellen solltest, wärest Du gut beraten, diese an Dich persönlich und an den Schalmeienzug Rohrbach adressieren zu lassen oder zumindest darauf zu achten, daß die Sendung einen Absender trägt. Sonst wirft sie **Deckel** bestimmt wieder als vermutliche Briefbombe zum Fenster hinaus, und Du mußt sie wieder im Garten suchen.

Dir, lieber **Schwartin Mendinger**, kann zum Trost gesagt werden, daß Briefbomben nur an wichtige Leute, aber nicht an Watzenegger, versendet werden. Du brauchst auch bei ungewöhnlichem Briefformat nicht gleich den Kopf verlieren.



Hard praktiziert. Die damalige „Schweinebucht“ wurde zum Erfolg.

Die Nackten jubilieren: 20 Jahre FKK in Hard

Bitte nur auf Ihr
Handtuch sitzen!

Das FKK-
Gelände Hard
wurde von einem
Naturschutzgebiet zu
einem Vögel-
paradies.

GERHARD KOHLMET-
ER, BÜRGERMEISTER



Der Hit des Jahres

(Gotteslob Nr. 817)

O du fröhliche, o du selige
stimmenbringende Vorwahlzeit!
Geist geht verloren,
Schmäh wird geboren.
Freue Dich, o freue Dich
der Vorwahlzeit!

O du fröhliche, o du selige
stimmenbringende Vorwahlzeit!
Viel versprochen,
nachher gebrochen.
Freue Dich, o freue Dich
der Vorwahlzeit!

O du fröhliche, o du selige
stimmenbringende Vorwahlzeit!
Viel zu bekommen,
was dann genommen.
Freue Dich, o freue Dich
der Vorwahlzeit!

O du fröhliche, o du selige
stimmenbringende Vorwahlzeit!
Nichts ist zu teuer,
holt's doch die Steuer.
Freue Dich, o freue Dich
der Vorwahlzeit!

Stellungnahme der Großmolkerei

Sehr geehrte Frau Christa Geuze aus der Kiesgasse! Wie Sie uns mitteilen, haben Sie die von uns gelieferte Tafelbutter nur noch als gelbe Masse in Ihrem Einkaufskorb wiedergefunden. Grundsätzlich liefern wir unsere Butter in einer begrenzten kundenfreundlichen Streichfähigkeit. Wenn Sie nach einem Wochenendeinkauf noch die Weinstube im Weißen Kreuz zum Frühschoppen besuchen und vielleicht noch Sommertemperaturen herrschen, ist die Gefahr besonders groß. Falls die Hockzeit in der Weinstube im Verhältnis zur Streichfähigkeit unseres Produktes sich proportional verändert, ist die physikalische Änderung der Butter nicht auszuschließen. Wir sehen hier keine Produkthaftung unsererseits und empfehlen vielleicht ein Schwätzchen unter schattigen Bäumen mit zeitlicher Begrenzung zwischen 8 und 12 Minuten.



MONICAGATE - WESHALB BILL CLINTON
DIE RÄTTSCHO MEIDET



S' Parka, mitta i dr Stadt, däs woäß afanga jeda, heat so sine Tücka - und blos mit viel Glück findt ma no a Lücke. Dear Kluge griefft zum Fahrrädle und tuot kuan Dänk bim Parka. So parkat mitta i dr Stadt a Rädle. Iuonat ganz gmüetle an am Dachkänar und ma tät muono. as stört gar kuon Mensch - doch wil g'fehlt, wie ma bim nöchora Aneluoga sieht.

Joh, joh - so ischt as halt, wenn denn a klä Sandholz ins Getriebe kut!



Das ist ein Privatparkplatz. Bitte benutzen Sie ausschließlich bei Zuwendung des Besizers. Tel: 330-8808

Dumme Geschichte

Oskar, der Trüner, Ex-Dachdeckermeister, kommt mit einem Kollegen aus einem Gasthaus und erblickt 2 junge, hübsche weibliche Wesen. Oskar spricht sie gleich in seiner dem weiblichen Geschlechte gegen-über lockeren Art an: „So Moatla, siand iohr ou do?“ Die Antwort kommt prompt: „Jo freile, däs siohst jo.“ Durch diese Antwort erwachen in Oskar jagdliche Instinkte und er fragt jetzt doppelt erfreut: „Jo kennst du mi?“ Worauf das Mädchen antwortet: „Was wett ih di nid kenno, du biost doch min Opa!“

Guter Rat für Sicherheit im Straßenverkehr

Mein Traktor, auch Fliege genannt, fährt so schnell, nämlich 10 kmh, sodaß ich aus Sicherheitsgründen einen Sturzhelm trage (nicht weil ich ihn vergessen habe auszuziehen). Zur Nachahmung empfohlen.

Hermann der Hammerer

Dornbirner Pensionistenleben

Ich bin - wie es heut üblich ist - ein tüstiger Dornbirner Pensionist, mein Löben lang hab ich geschunden, nun hab ich s' Paradies gefunden. Im Jänner schon, das ist mein Trick, flieg ich in die Dominikanische Republik, all inclusiv am Palmenstrand in einem wunderschönen Land, gratis trinken, gratis essen lassen mich Dorobioro vergessen. Im Februar, ich hab's meiner Freundin versprochen, gib't im Walsertal Pensionistenschwuchen. Das ist aufregend, meine Freundin ist willig und der Pensionistenbund macht es besonders billig. Im März kuriere ich aus meine Leiden, da tue ich meisten zu Hause bleiben, den Frühlingsanfang im Ländle genießen, wenn alle Sträucher blühen und sprießen. Im April werde ich dann wieder geplagt, da sind auf Rhodos Wanderferien angesagt. Voller Mühe und voller Pein wandere ich mit meiner Freundin über Stock und Stein. Dafür gehe ich dann in einer Tour im Mai nach Bad Radkersburg zur Kur. So ein Kürchen - das ist klasse - zahlen tut's die Krankenkasse, meine Freundin lasse ich zu Haus, ein Kurschatten stellt sich von selbst heraus. Im Juni, das wird jeder verstehen, kann ich nicht schon wieder auf Reisen gehen, dafür arbeite ich, weil i hio jo Zit als Redakteur für d'Stubat mit. Im Juli fahr ich - das macht froh - mit der Jasserrunde nach Jesolo. Im August habe ich wirklich Schwoin, meine Freundin will in Mallorca sein, im Sande liegen, feiern und singen und abends immer das Tanzbein schwingen. Im September wird nichts ausgemacht, der wird immer zu Hause verbracht, da muß ich Obst auflesen und mosten und Blut- und Leberwürste verkosten. Sind Oktober und November trübe, immer hoch die gelbe Rübe, an der türkischen Riviera kann ich mir viel Geld erspara, ein Langzeiturlaub zahlt sich aus, ist viel billiger wie zu Haus, und es sieht auch jeder ein Abstand von der Freundin muß sein. Im Dezember gehe ich jedes Mal zum Jahrescheck in's Stadtspital, danach bin ich - das ist der Hit - für's nächste Jährchen wieder fit. Mich auszuforschen, macht Euch keine Qual, weil mich gib't in Dornbirn ein paar hundert mal.



Der Feuerwehrdokter

Dr. Manno Häser als unfreiwilliger Schauspieler

Als eines Samstags in der Dornachgass' die Freiwillige Feuerwehr spritzt alles naß, weil's aus einem Hause heftig raucht, fühlt Hanno: Hier werd' ich gebraucht! Denn Kinder trägt man raus auf einer Bahre, die werden doch nicht... Gott bewahre! Wozu hat man zum Notarzt ihn gemacht? Schnell heim, der Retterinstinkt erwacht! Das Arzteküfferchen - und rasch zurück, man wohnt ja nah, welch großes Glück! Die Kinder werden abgehört und aufgerichtet. Es geht schon wieder besser, er berichtet. Fragt Hanno einen Mann der Feuerwehr, was eigentlich passiert ist, bitte sehr! Sagt dieser voll und ganz begeistert: „Diese Übung hätten wir gemeistert!“

Bankdirektor, Euroexperte und Extremsportler **Fussenerich** und Universalgenie **Bertram S. Piegel**, zwei Jasserfreunde, die trotz fortgeschrittenem Alter noch für jeden Blödsinn zu haben sind:

Am 31. Dezember in der Silvesternacht hat sich Bertel auf die Socken gemacht. Der Schaik im Gesicht, den Rebbeil in der Hand, schleicht er zu Erich's Briefkastenwand. „Es ist harmlos“, hat er verkündet und dann das Feuerwerk gezündet. Ein Knall und ein entsetztes Gesicht, solch teure Späße gefallen dem Erich nicht. Das Schloß fliegt weit hinüber bis zum Tone Stauss, der Briefkasten zerstört, die Wand voller Rauch, denkt sich der Erich: „das kann ich auch!“ Schnell einen Rebbeil organisiert, mal sehen, wie Bertel's Briefkasten reagiert! Das Schloß hat es ihm weggerissen, das hat den Bertel brutal angeschissen! Er sucht mit dem Rechen nach dem wichtigen Stück, doch hat er leider bisher noch kein Glück. Dieser Streich machte die Kunde im ganzen Land. Erich und Bertel reichen sich trotzdem die Hand: „Wir bleiben Freunde, das ist doch klar, auf ein Neues im nächsten Jahr!“

Liebe Leute, habt doch Erbarmen, mit diesen beiden ach so Armen. Bringt ein Schloß vorbei, dann sind die Briefkästen wieder ganz, sonst richtet's die Versicherung - vielleicht - mit Kulanz!

Für Schnäppchenjäger

Lederhos, gut erhalten, abzugeben. Ehrgeizig und elegant, allerdings mit eingeschränktem Sitzkomfort.

Anfragen bei der ÖVP in Dornbirn

Loackar's Musile - wenn euor neus-Auto touft wird, muascht nid da Lack abschleacka will an Durscht heascht - a Gläsele Sekt git as bei Ratt's all. Wasser hämr gnuo, damit as am Lack kuo Mosa git.

Je enger die Koalition, umso schlechter der Ton.

Arfolgrich

Bohles Heinz, am Waller, ist Küohlschrankenteisungsspezialist. Mit Arfahrung guot und gnuo setzt ar dom Is im Kasto zuo. Mit Hammor und Stämmiso muoß as glingo, das Is subor us-om Kasto z'bringo. Heat ghammorat und solang gspitzt bis Küohlwassor us vior Löchär spritzt; arfolgrich ist ar, wio sus nio: 's Is ist no dionn, do Küohlschrank hie.

Auch Senioren sind noch agil

Beer's Erna vo dor Isogass meinte, man könne auch im betagten Alter noch Rollerblade fahren. Leider wurde es ihr zum Verhängnis und sie konnte nur noch mit einer Hand jassen.

Frauen am Herd sind Goldes wert, im Hohen Haus sehr oft ein Graus.

Der ungebetene Besucher

Jedesmal, wenn ein Schirennen im Fernsehen kommt und gerade der Hermann Meier herunterfährt, läutet es und unser ältester Sohn, anscheinend ein Nichtsportler, kommt uns besuchen. Würden Sie ihm bitte auf diesem Wege ausrichten, er soll vor dem nächsten Besuch zunächst das Fernsehprogramm studieren. Weitere nicht erwünschte Besuchszeiten wären: Treffpunkt Vorarlberg, Vorarlberg heute, Schloßhotel Orth und sämtliche Fußballübertragungen. Bitte um allgemeine Berücksichtigung.

Ivo und Erna, Kehlen



Aromaöltherapie

nach univ. med. Dr. Bäser Mernhard

Ideal für von Marlboro und Mohrenbräu dezent verstunkene Penthouse-Wohnungen.

Wichtig ist, den nachstehenden Ablauf genauestens einzuhalten.

1. Man kaufe sich beim Scherbenmäser eine wirklich hübsche Duftlampe, ein grundsätzlich langbrennendes Duftkerzchen, und einen feinen Duft, in seinem Falle eine Mischung aus Nelken und Rosen.

2. Man plaziere nach durchdachten Grundsatzüberlegungen die äußerst hübsche Duftlampe zentral im Penthouse, schließe alle Fenster und öffne die Türen zu allen Nebenräumen (Werkstatt, Bad, Schießhüsle uvm.).

3. Man entzünde das Kerzlein und schütte das Öl in die Duftlampe. Achtung wichtig: Die ganze Flasche mit dem Öl und ja ohne Wasser.

4. Man verlasse guter Dinge das Penthouse und gehe gschwind ins Gessler auf 6 große Bier und einen exzellenten Bauerntoast.

5. Man komme nach Hause und sieh da - keine Spur mehr von lästigem Rauch und Biergestank, abgesehen davon, daß jetzt jegliches Existieren in der Wohnung für mindestens 2 Wochen nahezu unmöglich ist.

Therapieverbesserungsvorschläge bitte an

Univ. med. Dr. Bäser, Marktplatz

AUSTRIA

Stellenvermittlungs-AG

Können Sie:

Sprüche klopfen statt verklopfen;
einfach jeden Unsinn reden;
schnell erfassen sich anzupassen;
debattieren diffamieren;
recht klugscheißen, Wadl beißen;
viel versprechen, Worte brechen;
koalieren, opponieren;
richtig hetzen, arg verletzen;
ohne Geben Hand aufheben;
nicht verlieren, gut kassieren;
ungemein vorlaut sein?

Dann sind Sie unser Kandidat: Melden Sie sich bei uns. Begründen Sie, warum Sie noch nicht Parlamentarier sind.

Lieber einen Lustenauer Senf als einen St. Pöltner Krenn.

Wie bin ich froh

Schon wochenlang konnte ich meine Wohnung nicht mehr absperren, obwohl ich den Schlüssel noch hatte. Ich brauchte nun kein neues Schloß, als die Malfarbe entfernt wurde, mit der mir der Maler das Schlüsselloch unsichtbar gemacht hat.

Gott sei Dank sagt die **Herma vom Pflegeheim**

Geteiltes Leid ist halbes Leid

...oder zu zweit kann es auch Spaß machen, wenn **Dünser's Resi** und **Gmeiner's Gerda** im vorigen Jahr am 13. Jänner miteinander ausrutschten und jede dann mit einem Gipsfuß aufmarschierte.



Aller Anfang ist bekanntlich schwer, beim Rollerbladen noch viel mehr. Trotz noch fehlender Balance sah sie ihre Siegeschance, die **Ammanstrau Angelika** und ahnte nicht, was bald geschah: mit blauen Flecken, Schürfen, Wunden wurde sie im Stadtspital verbunden.

(Jäger) bleib bei deinem Leisten

Der allseits bekannte **Jäger Veith** (vulgo Igerz) soll angeblich in einsamer Stunde versucht haben eine Gemüsesuppe am häuslichen Herd selbst zu wärmen. Der dabei auf den Fußboden gelangte Teilinhalt des Suppenhafens hätte eigentlich aufgeputzt gehört. Nur was macht ein Gelegenheitshausmann, wenn er nicht weiß, wo der Putzlappen seinen Standplatz hat? Er setzt die Fußbodenheizung in Betrieb und läßt das Ganze nach dem Gesetz der Physik verdunsten. Es zog dann ein wunderbarer Duft nach Suppenkraut, Gelben Rüben, Schnittlauch und leicht Angebranntem durchs ganze Haus. Das Herz eines Vegetarier hätte sicher höher geschlagen, nur leider ist seine Frau und er selbst nicht von dieser Geschmacksrichtung.



Ich heiße Franz

und bin der Hauskater bei Siege und Martina im Steinacker. So um die Feiertage steht doch plötzlich ein Tannenbaum in der Stube, dem habe ich gleich nicht so recht getraut und wenn ich meine Krallen daran schärfen wollte, hat er schon gewackelt. Und als dann noch glitzernde Kugeln dran waren, da schritt ich zur Selbsthilfe in meinem Revier. Zuerst gezogen, dann gezupft und gestoßen, bis er gefällt war, der Eindringling. Das hat geschäppert, viel schöner als ein Glockenspiel. Nur gestreichelt und liebkost hat mich nächster niemand und ich glaub, am liebsten hätten sie mir einen Fudlar-Spitz verpaßt, was ich überhaupt nicht verstehe.

Euer Franz

Aus dem Polizeibericht

Ein gewisser Martin „Firestone“ wurde gesehen, als er, auf einem Fahrrad sitzend, unbefugt in der rechten Hand ein zweites plattfüßiges Rad mit sich führte. Plötzlich verbissen sich die zwei Räder ineinander. Der Fahrer konnte unerkannt entkommen, wurde aber wieder gesichtet, als er mit zwei gebrochenen Fingern eingegipst das Stadtspital verließ. Da das Fahrrad nicht beschädigt wurde, konnte von einer Anzeige Abstand genommen und eine Ermahnung vorläufig dem Büro Igerz zugestellt werden.

Das war mein billigster Urlaub seit ich verheiratet bin

Im Urlaub bin ich immer großzügig und laß mich nicht lumpen. Dazu braucht man natürlich Bares. Nach Italien fuhr ich mit meiner Marlies und wie jeder weiß, sind dort viele Taschendiebe und andere Lumpen, darum versteckte ich meine Barschaft im Erste-Hilfe-Kasten. Doch die verdammte Erste-Hilfe-Sparbüchse fiel mir im Land der Sonne nicht mehr ein. Mit dem bizzle Sackgeld aus der hinteren Hosentasche durchkommen, das war ein Überlebenskampf, doch wir haben ihn überstanden.

M. und Hermann Fußenegger
Hütten-Schmelzstraße

Lieber keine Untersuchung als einen Ausschuß.

Blos nid lugg lo

Herlinde Ümmele vom Staufenhof strampelt tapfer mit dem Fahrrad nach Hard. „As goat halt schwer, do ganzo Wintor ischt as gschtando“. Auch aufpumpen an der Tankstelle in Hard brachte keine Erleichterung. Das Schicksal ist heute unbarmherzig, fast zu Hause im Dornbirner Oberdorf gelang es ihr doch noch, die Bremse zu lösen an dem „Sau-Karren“.

Nur ein Viagra-Mann bleibt länger dran.

Großer Auflauf hinter dem Tierheim

Alles fachkundiges Publikum. Der eine verlangt einen Autokran, der andere eine großräumige Absperrung mit Schaltafeln, der nächste sofort die Gendarmerie verständigen, oder noch besser die Pioniere vom Bundesheer anfordern. Da kommt mit Tran-Trara und Blaulicht - Gott sei Dank - die Feuerwehr. Aber was ist eigentlich geschehen? Im Graben sitzt ein großes, im Tierheim ausgebrochenes Schwein fest, das natürlich von der Feuerwehr fachkundig heraufgeholt wird und vielleicht bald als Speckbacken zu bewundern ist.

Handy telefonieren mit Hindernissen

Mit dem neomodischen Glump soll sich einer auskennen. Spreche ich dort hinein, wo der andere herauspricht, hört der einen Dreck und höre ich dort hinein, wo ich sprechen könnte, so höre ich einen Dreck.

Hilda Ötz, Pendel-Orna zwischen Dornbirn und Wolfurt

Ein Königreich für einen Schlüssel

Ein Hütenschlüssel wäre sehr praktisch, wenn man ihn dabei hätte, meinte Oski, als er mit 20 Teilnehmern vor verschlossener AV-Hütte auf der Weißenfluh eintraf. Aber in jeder Gruppe sind nicht nur Denker, sondern auch Akrobaten, und so kommt man trotzdem hinein. Jedoch gar nicht so praktisch sei es gewesen, wegen jedem Mostkrug durchs Fenster ein- und auszuklettern, um in den Keller zu gelangen. Beim nächsten Lawinenkurs werde er eine Woche vorher einen Schlüssel vergraben und man könnte dann gleich als praktische Übung diesen suchen, sagte der Oski II.



EINLADUNG

zum 1. Managementseminar
für angehende Arzthelferinnen

Leitung:
Wibrdoktor Bäser Mernhard

Thema:
Markante Kostenersparnisse in der
Ordination

Kurz ein praktisches Beispiel wie
schon 1998 praktiziert:

1. Man bestelle das vernünftige
Kontingent von 80 Rollen Klopapier.
 2. Man studiere genauestens den
neuesten Prospekt vom Schießhüs-
lepapier-Lieferant Messerle.
 3. Man erkennt durch klaren wirt-
schaftlichen Weitblick ein Superan-
gebot.
 4. Klar entschlossen storniere man
die 80 Rollen-Lieferung und bestelle
stattdessen, alles gut durchdacht,
1160 Rollen Klopapier.
 5. Sicher bekommt man nur einen
halben Lastwagen Schießhüslepa-
pier geliefert,
braucht nur gute 4 Stunden das
ganze zu verquanten,
hat nur bis 2002 Klopapier in Hülle
und Fülle,
blöderweise aber in der ganzen
Ordination hinten und vorne keinen
Platz mehr,
aber dafür, und jetzt kommt's
nach einer genauestens ausgeführ-
ten Nachkalkulation den sagenhaf-
ten Betrag von öS 125,- gespart.
- Anmeldungen ab sofort bei
Univ. Dr. Bäser, Marktplatz

Suche Experten für das Sexualleben der Schweine

Ich bin zwar ein anerkannter Schweine-
züchter, aber im Liebesleben meiner
Säue habe ich wohl noch Bildungs-
lücken. Als ich eine Schweinedame
zum Herzliebsten führte, wollte ich die-
sem etwas zur Hand gehen, der biß
mich aber derart in meine Hand, daß
ich mit einer Riesen-Gipshand aus
dem Spital kam. Ich hätte nun zwangs-
weise etwas Zeit, falls ein Schweine-
Sexualist mir günstige Ratschläge
erteilen könnte. Ruf mich einfach in
Dornbirn an - mich kennt jeder.

Su-Marte

Lieber eine zweibeinige Katze als einen vierfüßigen Hund!

Ohne Rauch gings nicht

Hoi Hermann, bioscht scho am Speack
röucho? Nei, i bio am Lüfta. As ischt
mr znacht a Buschlo im Kachlof a-ko
bim zurtno Zug. Jo, jo, as bräntolad
körig. Abor i hio scho an Putztrupp
organisiert und do Rescht macht denn
do Moalar wieder ganz bi **Feierles**
i dr Hanggass

Präsidenschaft heißt nicht, daß der Präsident schafft.

Was hätte ich sonst tun sollen?

In meiner Holzkiste kommt beim Ein-
heizen plötzlich eine Blindschleiche
zum Vorschein. Also packte ich diese
am Kragen und schmiß sie zum
Küchenfenster hinaus, worüber sich
die Straßenpassanten sehr wunderten,
aber die Schlange - glaube ich - war
trotzdem froh, sagt

Franziska von der Montfortstraße

Ruf doch mal an!

Liebe Frau Stadelmann-Beck, wenn
Sie d'Seagar-Rätscho nachbestellen
wollen, rufen Sie einfach beim Höfle
an. Sie können denen auch ein Fax
schicken, nur wenn Sie dies auf den
eigenen Telefonanrufbeantworter
sprechen, hören die anderen das sehr
unverständlich.

Verwechslung

Ich möchte feststellen, daß ich nicht
jeden Tag im „Spunter“ den Anorak
verwechsle. Es waren nur 2 Tage
nacheinander.

Hofrat Werner, Bauamt

Drama in Schwarz-Gelb

(eine Heimatschnulze)

Habsburg klein ging allein
in die Politik hinein,
hält für gut, was er tut,
liegt ihm doch im Blut!
Und der Papa freut sich sehr,
gib's doch einen Habsburg mehr,
der was zählt in der Welt,
Habsburgs Stern erhellt.

Habsburg klein fliegt geheim
ein Diadem in Östreich ein:
„Kinderspiel“ sagt er still,
weil er's nicht verzollen will.
Aber Papa weinet sehr,
denn sein Sprößling ist seither
eine Qual, durch Skandal
nur mehr zweite Wahl.

Nach zwei Jahr wird es klar
wie's mit seinem Wahlkampf war:
Spendengeld, (dritte Welt),
wurde beige stellt.
Und der Papa hält's für recht,
findet die Kritik daran schlecht,
falsch am Platz, spricht den Satz
von der Judenhatz.

Habsburg klein sieht's nicht ein,
nicht mehr sehr erwünscht zu sein.
Scheißt darauf, gibt nicht auf,
stellt sich selber auf.
Doch der Papa wird drauf krank,
verläßt in Straßburg seine Bank.
Doch sein Sohn, hält den Thron,
denn was tät er schon?



Jahrgängertreffen 1931

Ich, **Eduardo** der eifrige Obmann, ging eine Woche zu früh auf Bad Kehlegg - ich wollte das Jahrgängertreffen auf keinen Fall versäumen. Schaute vergebens zur Tür und wunderte mich, daß nicht einer kam. War ich froh, als mir der Wirt sagte, das Treffen sei erst in einer Woche. Da seht ihr, wie schlaue ich bin: So konnte ich 2 mal auf Bad Kehlegg.

Euer Obmann

Der Speck und die Familie Loss

Das Zeremoniell beim Speck räuchern ist bei der **Familie Loss** von unheimlicher Hektik gekennzeichnet, ähnlich einer Virus-Erkrankung.

Punkt 1: Einlegen des Fleisches in die Sur.

Punkt 2: Einteilung der Räuchermannschaft und Festlegung der Räucherzeit am Ofen.

Zu Punkt 2: Sohn Silvio räuchert schon in voraussetzendem Gehorsam einen Tag früher ohne Fleisch.

Punkt 3: General-Manager und Vater Werner geht zum Metzger das Fleisch zu bezahlen, damit auch die Besitzansprüche am Fleisch eindeutig sind.

Punkt 4: Vor lauter Freude über den guten Speck schickt Werner seine Gattin Rosmarie ein weiteres Mal zum Metzger, um das Fleisch zu bezahlen. Aber der nimmt nicht einmal ein Trinkgeld an. Es gibt doch noch Ehrenmänner.

Was meint der Kurt?

In letzter Zeit konnte ich nicht mehr gut schlafen, da ich auf einem harten Gegenstand lag. Nach genauer Untersuchung konnte ich feststellen, daß ich sozusagen mir mit den 3. Zähnen selbst in den Ar... gebissen hatte. Völlig unerklärlich bis heute ist mir jedoch, daß ich am Morgen die Beißerle meiner Frau montiert hatte. Ja, es gibt einfach Dinge zwischen Himmel und Erde, die selbst einem **Kurt Faltejssek** unerklärlich sind.

Julius und die Kummer-Nummer

Wer nie daheim anruft, weiß oft die eigene Telefonnummer nicht, wenn er sie plötzlich braucht. So brachte Julius, der Klocker von der Langegasse, vor Jahren schon, seine Nummer am Telefon an. Als er eines Tages von der Fa. Doppelmayr wegen eines Rückrufs um seine Telefonnummer gebeten wurde, las er sie prompt vom Apparat ab. Der Rückruf ging aber ins Leere, weil schon vor zwei Jahren die Nummer, aber nicht das Schildchen am Telefon geändert wurde. Unser Rat: Ruf öfter daheim an, damit Du die Nummer auswendig kennst!

Das Wunderpillen-Pillenwunder

Gott sei Dank gibt's die Chemie. Was tät die Menschheit ohne sie? Was VIAGRAS pozentierte Manneskraft

in der Welt an Nachwuchs schafft, beseitigt auf der Frauenbühne hygienisch sauber MIFEGYNE. So hebt sich Plus und Minus auf, für alle geht die Rechnung auf. Alle frönen ohne Frust dank Chemie der steifen Lust und die Pillen für die Leutl füllen Pharmazeutenbeutel. Und ums Geld ging's immer schon bei der Pillenproduktion. Seit dem letzten Pillenpaar läuft der Kreislauf wunderbar!

Die Karten aus Kanada

Wenn jemand, wie z. B. der **Äuele-Seppi von Ober-Huber**, extra nach Kanada reist, um seinen Bekannten Kartengrüße von dort zu senden, dann sollte er, vor er zum Postkasten geht, nicht nur die Adresse auf die Karten schreiben, weil sonst niemand weiß, von wem die Karte kommt, und er, wie Seppi, allen Karteneempfängern nachträglich erzählen muß, daß die Karte von ihm sei. Um solchem Mißgeschick vorzubeugen wird geraten, einen zweiten funktionierenden Kugelschreiber oder eine im Kartenschreiben geschulte Begleitperson mitzunehmen. (Wie weit andere Umstände für die fehlenden GrüÙe und Unterschrift maßgebend wären, ist unbekannt geblieben).

Lieber Sex in der Zeitung als ein Gratis-Insert im Blättle!

Mein Gott hab ich gezittert

Es war letztes Jahr im August, da hab ich das erstemal anständig gezittert, bis mein kleiner André im Krankenhaus Hohenems das Licht der Welt erblickte. Damit das Zittern nachläßt habe ich versucht, mit ein wenig Bier mich zu beruhigen. Aber das Zittern hat gewaltig zugenommen, als ich eine Polizeistreife sah und mit meinem Bike, das ein wenig wackelte, darauf zu fuhr. Not macht bekanntlich erfindereich, so wechselte ich die Straßenseite und versuchte als Fußgänger vorbeizukommen. Als mich ein Lichtstrahl erfaßte, war das Zittern am Höhepunkt, ich hockte schnell hinter einen Baum und sandte Stoßgebete Richtung Himmel. Da kam einer mit Blendlicht auf mich zu und sagte: „Grüß Gott, Herr **Fußnegger**, ihr seid doch der **Norbert** vom Baugeschäft, ich hab Sie nur an der Frisur erkannt in der Dunkelheit. Es ist klug, daß Sie zu Fuß gehen“. Aber jetzt ließ das Zittern tatsächlich nach.



Lehrer wird zum Jungunternehmer



Auf die Sparmaßnahmen der Lehrgelöhler hat ein flexibler Mathematiklehrer der MHS-Straße von Bergmann blitzschnell, und noch bevor er seine Posaune verkaufen und das Bier wässern mußte, reagiert. Während seinem letzten Urlaub in Italien, den der 2 m große Mann mit seiner Familie aus Geldmangel in einem Einmannzelt verbringen mußte, sah er in einer Rheumadecken-Veranstaltung eine gute Gelegenheit, sich wieder einmal kostenlos satt zu essen und zu trinken. Mit der Absicht, auch seiner lieben Frau und seinen Kindern etwas Gutes zu tun, erstand er dann aus aufrichtiger Überzeugung und um S 20.000,- fünf wunderbare Decken und Kissen und überbrachte diese seiner hocherfreuten Familie. Seit einem halben Jahr nun hat sich der Lehrer in Not ein zweites Standbein geschaffen. Bei allen größeren Veranstaltungen, besonders aber auf Musikwochen des MV-Rohrbach, hält er spannende Vorträge über die allheilenden Wunderdecken. Unter der Tel.-Nr. 31251 in Dornbirn werden in Zukunft auch Anmeldungen zum Probeliegen entgegengenommen.

Auf gute Zusammenarbeit der Verein „Geld weg - Rheuma da“!



Sehr geehrter Herr Präsident Clinton!

Sie haben unter der Internet-Adresse <http://www.sex.dorn.at> auf mich zugegriffen - und das noch mit einer weißen Maus!

Danach haben Sie mich noch eigenhändig heruntergeholt und in eine schrecklich enge Diskette gezwängt! Sie haben mich also an meinem Arbeitsplatz in unsittlicher Weise berührt, und das gerade in dem Moment, als ich nichts anhatte. Schämen Sie sich, Mr. Präsident!

Alles weitere erfahren Sie von meinem Rechtsanwalt in Dornbirn und von Mr. K. Starr, den Sie ja bereits kennen. Achtung! Standort des Verfahrens ist diesmal das Bezirksgericht Dornbirn, Kapuzinergasse, Parkplätze rechts hinten, (Bei Sofortzahlung von 10.000 Dollar vergessen wir die Sache).

Elvira Gschäftlhuber, Dornbirn



Entgegnung

Es ist nicht wahr, daß Liebe unter Männern schöner ist, aber Stefan S. kann die besten Geschichten erzählen, darum bin ich bei Benny's Geburtstag eingeschlafen. Gruß und Kuß von **Markus St.**

Der totale Hammer

Wie unsere Außenstelle Südtirol meldet, wurden am Fuße der Travoier Eiswand drei Dornbirmer Alpinisten gesichtet, wovon der **MEGU** in seiner Linken einen „hundsnormalen“ Maurerhammer als Eisgerät mit sich führte. Die Seilgefährten „**Feuse**“ und „**Huchler**“ wußten auch keinen Reim auf diese sonderbare Ausrüstung. Sie dachten, der hat jetzt den „Geologen-Tick“, es kommt ja öfters vor, daß in Extremsituationen Bergsteiger unerklärliche Verhaltensweisen entwickeln. Der glückliche Ausgang beweist wieder aufs Neue, wie wichtig es ist, Menschen in ihrer Persönlichkeitsentfaltung nicht zu hemmen.

Bergheil und Maschgoro - Maschgoro



Heiliger Antonius, bitte melden...

In der Höfle'schen Druckerei betreibt das Führungsduo **Hans-Jörg und Uwe** eine Antoniuskasse. Diese hat den Zweck, den hl. Antonius durch Spenden hilfreich zu stimmen, damit vergessene Gegenstände schneller wieder gefunden werden.

Infolge überdurchschnittlicher Inanspruchnahme des Heiligen ist die Kasse bereits am Überquellen. Der heilige Antonius wird nun auf diesem Wege gebeten, seine Bankkonto-Nr. bekanntzugeben, damit die Spenden für weitere Hilfe wieder Platz finden.

Gerüchte, wonach mit dem Inhalt der Kasse der halbe Druckerei-Neubau hätte finanziert werden können, werden von Hans-Jörg und Uwe als böse Unterstellung schärfstens zurückgewiesen.

Skandale sind da um vermarktet zu werden.

Wie soll eine Heirat geheim bleiben, wenn schon der „Fremdgang“ publik war?

Liobor a guots Weattor as a ruchs Klima!

Lieber einen EURO als zwei EDLINGER.



In jedem Menschen steckt Erfindergeist

Der eine läßt Schneehaken am Dach montieren, der andere spritzt den Schnee am Dach mit dem Brauseschlauch herunter. Wie eine Langzeitstudie der Universität Hatlerdorf belegt, erfolgt die Beschneigung eines Daches im Winter bis zu 12 mal, gemessen als Durchschnittswert seit dem Jahre 1810. Wenn nun der Wasserverbrauch den Kosten von 4 Schneehaken gegenüber gestellt wird, beträgt die Amortisation der Schneehaken nur mehr 2 Jahre. Das wäre unbedingt zu prüfen - **Herr Peter Fritz** im Dokus-Stützweg.

Volkswisheiten

Die beste Bekämpfung des Pfuschartums wären Neuwahlen.

Kaum einer von ganz oben blickt noch bis unten durch.

Wer lange im Hohen Haus sitzt verliert gern das Stehvermögen.

Bibel und Parteiprogramme verlangen nach Auslegung.

Partei Brillen schädigen das Sehvermögen.

Steuerreformen ziehen Sparpakete nach sich.

Wer von sozialem Ausgleich spricht, denkt meist an sich selbst.



Das Lied von der Glocke am Bürgle

Wenn müde Wanderer wollen rasten,
weil sie vom Kühberg runterhasten,
und dann kurz halten an geweihtem Ort,
so steht das Kapelle vom Bürgle dort.

Die Andacht lockt so manchen her,
die andern schau'n auf's Lichtermeer.
„Mesner“ Günter von den Kühberg-Leuten
tut nächstens gern das Glöckchen läuten.

Das aber ruft den Adalbert herbei,
der spielt sich auf als Bürgler-Polizei,
sorgt für versperrte Tür mit Schloß:
„Denn schließlich bin ich hier der Boß!“

Der Alpenrieden ist nun arg gestört,
denn Ernis Damenrunde ist empört!
Die püfert schnellstens zu Hochwürden
um zu besänftigen des Bürglers Hürden.

Dem Edelbert läßt dieses keine Ruh',
tolikühn erklettert er den Turm im Nu -
als jäh hervorbricht aus den dunklen Hecken,
Adalbert, die Bimmel zu erschrecken.

„Ha, Verruchte, hab ich Euch erwuschen,
man sollt Euch alten Eseln eine tuschen,
in meinem Kirchlein habt Ihr nichts zu suchen!“
Wild hört man diesen Wohl Genannten fluchen.

Denn bimmeln dürft mit der Glockenschnur
man bei den Mühlebacher Toten nur,
Doch wer wann stirbt, bestimmen edle Geister
und er, der selbsternannte Bürgler-Meister.



Karren-Royce

Ralf Hämmerles neuestes Marketing-Konzept für den
Karren - der Kabinen-Royce für spezielle Sonderfahrten,
wie z.B.

- Gewitterfahrten für Chemiefaser-Bankette
 - Nachtstandseilbahn für Hochzeitspaare
 - Städtetrips mit Bodenausstiegsmöglichkeit
 - Langsamfahrten für Sommelier-Verkostungen
 - Sturmwindfahrten für Flugangst-Therapien
 - Verdunklungsfahrten für Geschäftsabschlüsse
 - Bummelfahrten für Bauhof-Bedienstete
 - Nebelfahrten für Hobbyastronomen
 - Kochtopf-Werbefahrten mit Dachlückenöffnung
 - Hochgeschwindigkeitsfahrten für Abenteuererlauber
 - Disco-Fahrten für Kids mit 3-facher Lautstärke
 - Abseil-Fahrten für Management-Seminare
- usw.

Lieber zwei Busenwunder als einen BH-Skandal!

Bist Du hell auf der Pelle, so lernst Du schnell!
Dachte sich die verrückte Anita und lernte an einem
Abend gekonnt zu fliegen mit den Rollerblades durch die
AUVA. Um ihren Angefrauten vor Unfällen zu bewahren,
lehrte sie ihn gekonnt, wie man das Plötchen bei vor-
schriftsmässigen Sturz bricht.

Anita Lange, Bohlemähder

Ganz Dornbirn liegt im Rolls Royce-Fieber! Die berühmte Kühlerfigur Emily sucht ein Dornbirner Gegenstück.

Das Museum im Gütle präsentiert:

KandidatInnen für die Wahl der schönsten Kühlerfigur



Rock'n Rolls Royce

Schön vergoldete, aber etwas flügelarm wirkende Kultfigur ehemals wilder und heute wohlhabend gewordener 68er



Rolls Rotz

mit verschnup(ter Emily (wegen kaltem Wind im Gütle)



Rümmely on Emily

Auf dem Kulturkilometer und im Wahlkampf heiß laufende Kühlerfigur, der die Politik schwer im Nacken sitzt



Seagar Rolls

Mit freacher Schnorro, scharfe Zähn und an am knucklige Füdln wohl aussichtsreichste Cool-Figur in diesem Bewerb

Rolls Hämmerly

Leicht behämmerte Kühlerfigur mit letzten Stoffresten aus dem Gütle bekleidet, ab 1. April (kein Scherz) auf gierige und Eintritt zahlende Autonarren hoffend



Rolls Angelica

Ausgediente rote Gallionsfigur, knapp vor der Bewertung durch die Jury vom Podest stürzend

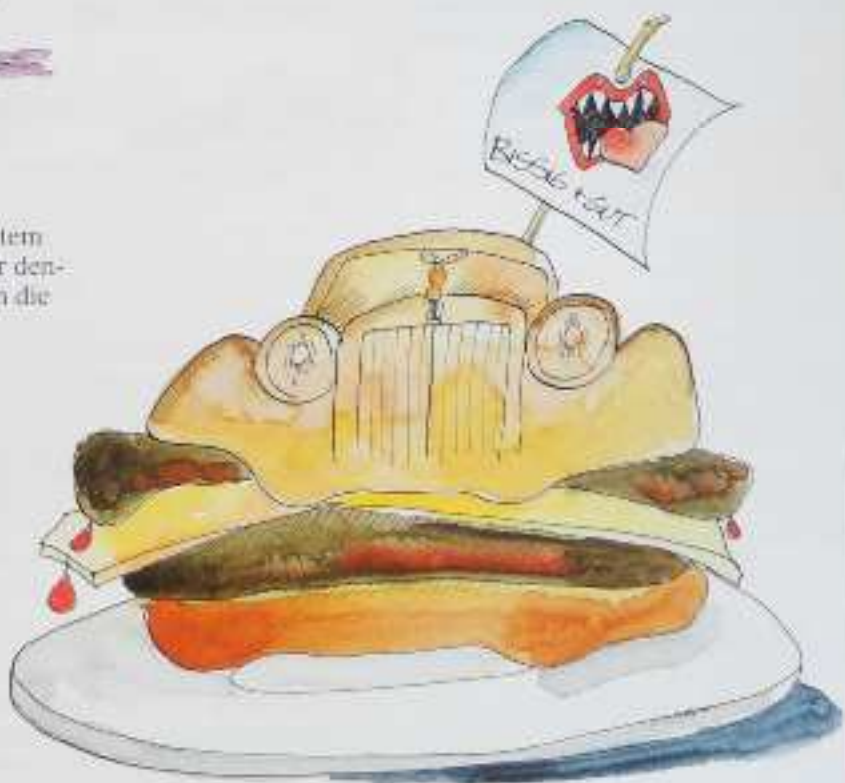


Rolls Rudy

Parkgebühren sparende Rolls-Variante mit profiliertem Stadt-Lenker, fest im schwarzen Sattel sitzend, aber dennoch ohne Klebesessel, knapp vor dem Absprung in die Pension

Mäc-Rolls

schmeckt einfach gut!
Denn er würgt alles blitzschnell runter,
was er an Subventionen kriegt.





Pädagogisches

Eine aus dem Stand der Lehrer fand die Schule antiquiert. Also sprach die Lisl Gehrler: da wird lüchtig reformiert.

Doch das fanden viele Lehrer im Prinzipie gar nicht gut, denn es bremste Lisl Gehrler ihre blinde Arbeitswut.

Rotmund, der Gewerkschaftslehrer, fand die Besoldung ungerecht und er drohte Lisl Gehrler: Warte nur, jetzt gehts dir schlecht.

Und mit dem Protest der Lehrer wuchs der Widerstand enorm. Die Reaktion der Lisl Gehrler: Es bleibt bei meiner Schulreform.

Geschäftliche Vorführung

Um eine Vorführung im Osten Österreichs gut durchführen zu können, ließ sich Mareio-Michlo-Johanno-Josefo Jüngster auf die Schnelle bei seinem Neffen den Campingkühlschrank aus, um wenigstens die Geschäftsabschlüsse begießen zu können. Der erste Kunde wollte dann noch wissen, ob er immer Bier mit Körpertemperatur anbiete. Oh Schreck - der Kühlschrank heizt statt kühlt.

Leider handelte es sich um ein Modell, das auch als Wärmebehälter verwendet werden kann. Die Moral - verreise nie ohne Gebrauchsanweisung!

Mareio Hubert
Michlo-Johanno-Josefo Bub

K. Hagenstraße 3

Weil Helmut gern ißt, verwöhnt er auch die Katze mit Fleisch, Eiern, Rahm und Baldrian. Gemeinsames Leid (Übergewicht) ist halbes Leid. Nur ihr Bauch fällt weniger auf!

Na - so was!

Nach dem Konzert der Simmaphoniker im März 1998 glaubten doch wir alten Dornbirner tatsächlich, wir wären eine so prominente und angesehene Gesellschaft, daß man uns im Roten Haus doch niemals Speis und Trank verweigern würde. Man hat uns gar nicht bedient, nicht einmal ein trockenes Brötlein wurde uns serviert und wir hungerten und dursteten doch so sehr. Jetzt fragen wir uns, sind wir wirklich so eine „Kogowar“, daß man uns aus dem Haus am Platz fast hinauswirft? Wir waren auch alle gut angezogen und hatten Geld im Sack.

Innungsmann **Rü und Hilga,**
Frau **Rundfunk Welpe,**
Opel **Reinhard und Elisabeth,**
Frau **Bezirkshauptmann Waltraud**
und **Freundin Anni,**
Ölz (Hochzigbölla) **Helmut und Ruth,**
Martina und **Thomas Rhomberg,**
Hämmerle.

Zwei Tiefschlafspezialisten

Ein böses Erwachen gab es für zwei prominente AV-ler aus Dornbirn in einer Südtiroler Pension.

Der **Schiffler Egon** und **Sepp's Hans** mussten beim Aufstehen feststellen, dass sie im Schlaf durch Einbrecher ausgeraubt worden waren. Allem Anschein nach waren Profis am Werk. Sogar die Geldtasche vom Schiffler, die dieser, schlau wie er ist, unter seinem Kopfpolster verwahrte, wurde unbemerkt entwendet. Gerätselt wird noch, warum die beiden in einen derartigen Tiefschlaf verfallen sind, da sie laut ihrem eigenen Erinnerungsvermögen außer den üblichen Südtirolensien keine Schlafmittel zu sich genommen haben. Etwas peinlich war dann die Protokollaufnahme bei den Carabinieri, weil Egon daheim bei seiner Marianne anrufen musste, um abzuklären, wieviel Geld denn in seiner Geldtasche gewesen sei; und halt, dass sie gleich neues schicken soll. Trotz allem sind die beiden noch glimpflich davongekommen, wenn man bedenkt, was in so einem Tiefschlaf noch alles hätte passieren können!

Einstand

Ich, Silvia die NÄrrische, sah mich gezwungen als designierte Schriftführerin der Faschnatzunft Mühlebach dem 11er-Rat ein Einstandsgeschenk zu machen und zu beweisen, dass ich dieses Amtes würdig bin.

Anlässlich des Besuches mit meiner Jüngsten bei der Ältesten erst in Gmunden und anschließend in Wien war die Möglichkeit gegeben. Bei der Heimfahrt mit dem Zug erklärte ich der Jüngsten, nach Rankweil kommt Dornbirn. Beim nächsten Halt stiegen wir aus. Als der Zug abgefahren war, mußten wir feststellen, dass wir in Götzis sind. Da dies der letzte Zug bis zum Morgen war, fuhren wir mit dem Taxi heim.

Auf Grunde dieses Missgeschicks darf ich jetzt Teilzeitjoben und der Angetraute die Küche leiten.

Silvia die NÄrrische
Mareio-Michlo-Johanno
Josefo Schwegertochter

Geldversteck!

Wo versorgen Sie Ihr Geld? Ich jedenfalls habe ein Kämme und da hänge ich nicht mein „Mul“ hinein oder gar den Speck, nein, da versorge ich während meiner Reise nach Marokko sämtliche Wertpapiere, Bargeld, Devisen und dergleichen, und obwohl ich es der gesamten Reisegesellschaft schon im Flugzeug verraten habe, hat mich niemand bestohlen. Der hintere Eingang wäre auch offen gewesen. Froh bin ich jetzt auch, dass meine Kinder während meiner Abwesenheit nicht gezündelt haben, weil halt ein Kämme zum Zündeln da ist.

PS: Wenn ihr mich in alten Schöpen herum laufen seht, bedenket bitte folgendes:
Die zwei neuen habe ich in Marrakesch im Kasten hängen lassen.

Euer Schlosser Willi, Dornbirn 2



Es war einmal, da halfen einige junge Kerle dem Stadtbus-Heimo beim Hagen am heißen Schrotten im First. Zum Abschluss kehrte man noch im Danner ein. Leider befand sich auch Jokohanoslars Seppl mit einem schlachtreifen Büffel in der Beiz. Dieser Büffel hatte es Mario-Michlo Johanno-Urenkel Andres und dem ältesten vo Dreiarles Buabo vo do Mühlobacharstrasse angetan und daher kauften sie kurzerhand den Büffel vom Jokohannoslar um den 3-fachen Schlachtpreis mit der Zusicherung vom Bus-Heimo, dass Sie ihn bei ihm alpen können. Nach erfolgreicher Alpung waren Sie glücklich, ihn als schönstes Rind vom First um 2/3 des Kaufpreises weiterverkaufen zu können.

Vor der Alpung war er eine Woche im Beckenhag mit vier Stierle auf der Weide. Beim Abtransport suchten die Stiere gerne den Transporter auf, nicht aber der Büffel, er zwängte sich zwischen Transporter und Hag auf der Straße und lief los. Die Route führte vom Beckenhag über Erlgrund zum Andres heim und gleich wurden alle Mario-lar angestellt bei der Einfangaktion mitzuwirken. Die Kleine bekam einen Schock, gleich nach dem sie des Büffels ansichtig wurde, kehrte um, sprang über eine 1.5 metrige Hecke (Talent für Spitzensport) und verrammelte sich mit neugierigen Nachbarn im Haus. Die Jagd ging weiter bis in die Bahngasse. Dasselbe wiederholte sich ohne Familie nocheinmal am nächsten Tag im Wähle und erst am 3. Tag liess sich der Büffel zahm wie eine Geis auf den First führen.

Mario-Michlo-Johanno-Josefo-Hannesso Andres
Gardemusikant

PS. Auf die Bemerkung von wegen Lehrgeld meinte er nur: Für noch so eine Aktion habe ich das Trinkgeld immer bereit und es bestehen schon Überlegungen von einem Krokodil, Nilpferd oder Nashorn im First zu alpen.

Lokalverweigerung

Als alter „Kähliger“ verkehre ich das ganze Jahr über ausschließlich, aber massiv in sehr bodenständigen Buden (auch Riedhütten genannt und so) und deshalb habe ich mich am Firntag meines Enkelkinds vehement dagegen gewehrt, bei den Chinesen zu essen. Ich bin zwar gezwungenerweise mitgegangen, bin aber standhaft geblieben und habe nicht einen Bracken vertilgt.

Dornbirner kaufen in Dornbirn, Dornbirner saufen in Dornbirn!

Euer alter Oskar - Schindeler und Jäger

Hobbybrenner Ma Rümmele

An das löbliche Finanzamt

Antrag auf Schnapssteuer-Befreiung
für das Jahr 1999

Da ich an den zwei bewilligten Brenntagen im Oberloch auch heuer wieder viel mehr Schnaps als herausgekommen ist, an Freunde, Fremde, Genossen und Hilfskräfte ausgeschenkt habe, bitte ich für das Jahr 1999 um Steuerbefreiung. Den Aufwand an anderen Getränken und Speisen erlaube ich mir als Sonderaufwand steuerlich in voller Höhe abzusetzen.

Ersatzzustellung

Infolge mangelnder Adresse ist ein Brief an **Frau Karianne-Strapsi-Mohler** im Redaktionsbriefkasten unserer Zeitung gelandet. Da es trotz Bemühens nicht gelungen ist, ihre Adresse im Telefon- bzw. Adreßbuch ausfindig zu machen, veröffentlichen wir den Wortlaut des Briefes in der Hoffnung, daß Sie oder Bekannte von Ihnen vom Briefinhalt Kenntnis erlangen:

Liebe Stasi!

Auch mit 35 Jahren hat das Leben noch angenehme Momente zu bieten - wenn man sie nutzt. Richtig wäre es, die Feste zu feiern, wie sie fallen. Falsch ist es, noch tonnenweise Bohnen einzufrieren, während Deine Gäste schon auf Dich warten. Und noch ein brandheiße Tip für die kommenden Jahre: ROT STEHT DIR GUT, wirkt aber ohne gestrickte Socken besser.

PS. Wir freuen uns schon auf Deinen nächsten Geburtstag, wir kommen wieder!

Der Bff-Skandal



*Der Maier und der Keckeis sind geil auf einen Untersuchungsausschuss.
Die Schwarzen aber wollen sparen - wo doch alles so schön offengelegt wurde.*